FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
BAYERN

Studienvorstellung und Diskussion

Die geforderte Mitte

Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21

Selten war die gesellschaftliche Mitte so »gefordert« wie jetzt. Rechtsextremismus, Populismus, Rassismus setzen ihr zu. Alle zwei Jahre untersucht die FES-»Mitte-Studie« rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in der deutschen Gesellschaft. Die aktuelle repräsentative Umfrage von Dezember 2020 bis Frühjahr 2021 zeigt: Die »Mitte« ist gefordert, Haltung zu zeigen und ihre Demokratie zu stärken! Dazu hat sie das Potenzial.

Hasskampagnen, Gewalt, rechter Terror und neue rechte Gruppen haben die »Mitte« in den vergangenen Jahren getroffen. Nun kommt die Corona-Pandemie mit globalen Unsicherheiten und unkalkulierbaren Folgekrisen dazu. Was heißt das für die demokratische Orientierung der Gesellschaft? Die »Mitte-Studie« 2020/21 erkennt sowohl Entwicklungen, die die Demokratie fördern, als auch solche, die sie gefährden. Die Mitte selbst schätzt den Rechtsextremismus als größte Bedrohung für die Demokratie ein, und hierin liegt die Chance, ihm zu begegnen.

Eröffnung:

Dr. Sabine Fandrych, Geschäftsführerin der Friedrich-Ebert-Stiftung

Studienvorstellung:

Dr. phil. Beate Küpper, Autorin der Mitte-Studie, Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen an der Hochschule Niederrhein

Diskussion mit

Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Martin Schulz, MdB, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und ehem. Präsident des Europäischen Parlaments
Moderation: **Anna-Lena Koschig**, FES Bayern

Donnerstag
1. Juli 2021

Von 17:00 Uhr
bis 18:45 Uhr

Onlineveranstaltung
über Zoom

Wir bitten um Anmeldung

per E-Mail: bayern@fes.de

oder per Anmeldelink

Die Veranstaltung findet online statt. Den Zugangslink erhalten Sie nach der Anmeldung.

Verantwortlich:
Anna-Lena Koschig

Organisation:
Lorenz Hahn
089/515552-41

Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern | Büro München
Herzog-Wilhelm-Str. 1, 80331 München
Tel.: 089 51 55 52-40 | Fax: 089 51 55 52-44 | E-Mail: bayern@fes.de
Internet: www.bayernforum.de | www.facebook.com/BayernForumFES